



# MY HOME Hausautomationssystem

## KURZANLEITUNG ZUR KONFIGURATION DER BUSTEILNEHMER

Unternehmensgruppe **legrand**



## ALLGEMEINE INSTALLATIONSRICHTLINIEN AUTOMATIONSBUS

### 1. ELEKTRISCHER ANSCHLUSS

Alle Geräte sind über eine 2-Draht Leitung miteinander verbunden.

Alle Teilnehmer (Sensoren und Aktoren) werden über die Busleitung miteinander verbunden. Die Systemspannung beträgt 27 VDC.

### 2. LEITUNGSFÜHRUNG

Die maximale Länge der Busleitung in einem System beträgt 500 m. Die Leitungsführung kann beliebig erfolgen; ein Ring darf jedoch nicht installiert werden. Als Busleitung ist ein verdrehtes Kabel zu verwenden (z. B. Bticino Kabel Art. L4669, Buskabel J-Y (SH) Y 2 x 0,8 oder Netzwerkkabel CAT-5e STP).

### 3. KONFIGURATION BELEUCHTUNG/ROLLADEN

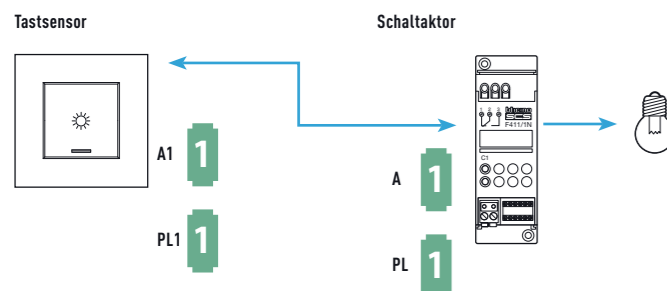
Die Zuordnung von Aktoren und Sensoren erfolgt mittels Konfiguratoren oder virtuell mittels Software. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf die Konfiguration mit Konfiguratoren. Jeder Systemteilnehmer hat eigens dafür vorgesehene Steckplätze. **Grüne Konfiguratoren** (1 bis 9) dienen der Zuordnung (Adressierung). **Blaue Konfiguratoren** definieren die Funktion eines Teilnehmers. Die wichtigsten Steckplätze eines Teilnehmers sind:

**A** – dieser Steckplatz definiert den Bereich/Raum, in dem der betroffene Teilnehmer /Kanal eingesetzt wird, z.B.:  
 A=1 → Schlafzimmer  
 A=2 → Wohnzimmer  
 A=3 → Esszimmer, etc.

**PL** – dieser Steckplatz definiert den Verbraucher, der angesteuert/geschaltet werden soll, z.B.:  
 PL=1 → Deckenlicht  
 PL=2 → Wandleuchte  
 PL=3 → geschaltete Steckdose  
 PL=4 → Jalousie im Schlafzimmer, etc.

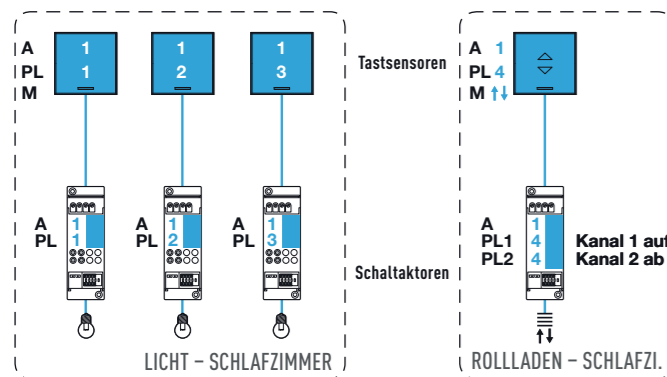
Für jeden Bereich (A) können max. 9 Verbraucher PL1-9 vergeben werden.

D.h. Ein Aktorkanal mit der Adresse A=1 / PL=1 schaltet das Deckenlicht im Schlafzimmer.



Eine Zuordnung erfolgt dann, wenn in den Steckplätzen A und PL von Sensor- und Aktor-Konfiguratoren mit gleichen Werten eingesetzt werden. Innerhalb eines Systems können maximal 81 Zuordnungen vergeben werden; d.h. max. 81 Verbraucher können direkt als s.g. «Punkt-zu-Punkt-Befehl» angesteuert werden. Für grössere Anlagen mit mehr als 81 Verbrauchern können mehrere Systeme über Systemkoppler Art. F422 miteinander verbunden werden (nähere Infos dazu siehe MY HOME techn. Handbuch).

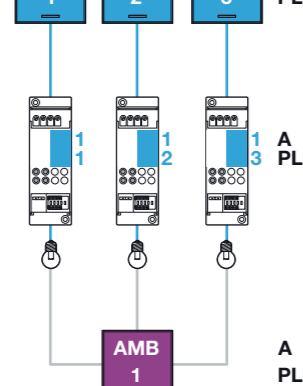
Anwendungsbeispiel: Mehrere «Punkt-zu-Punkt» Verbindungen



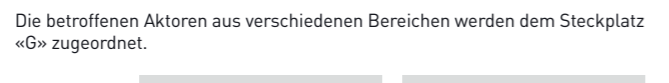
Neben «Punkt-zu-Punkt» Befehlen gibt es noch Bereichs-, Gruppen- und Zentralbefehle. Für diese übergeordneten Befehle werden spezielle, blaue Konfiguratoren benötigt:

FUNKTION	KONFIGURATOR
Bereich	AMB
Gruppe	GR
Zentralbefehl	GEN

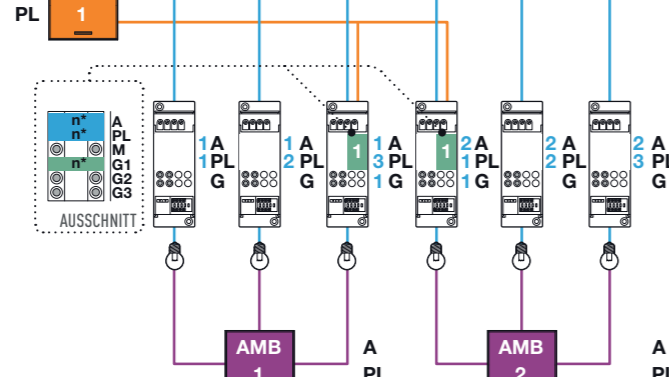
Anwendungsbeispiel: Bereichsbefehl AMB



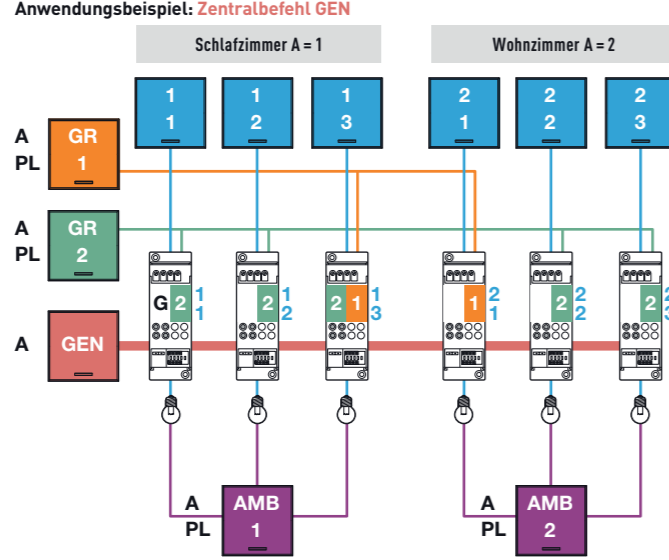
Anwendungsbeispiel: Gruppenbefehl GR



Die betroffenen Aktoren aus verschiedenen Bereichen werden dem Steckplatz «G» zugeordnet.



\*n... Variable 1-9



### Zusammenfassung:

FUNKTION	SENSOR		AKTOR	
Punkt zu Punkt	A	n	A	n
	PL	n	PL	n
Bereich	A	AMB	A	n
	PL	n	PL	n
Gruppe	A	GR	G1	n
	PL	n	G2	n
Zentralbefehl	A	GEN	A	n
	PL	n	PL	n

n... Variable (beliebiger Wert zwischen 1 und 9)

Bedienfunktionen der Tastsensoren  
 Im Steckplatz «M» des Tastsensors können unterschiedliche Bedienfunktionen definiert werden.

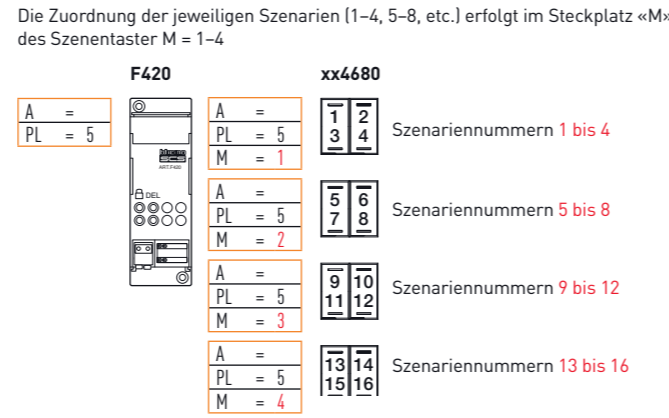
FUNKTION	KONFIGURATOR IN «M»	BEDIENFLÄCHE
Befehl EIN	ON	untere Wippenhälfte
Befehl AUS	OFF	untere Wippenhälfte
Tastbefehl	PUL	untere Wippenhälfte
EIN/AUS	U/O	oben EIN, unten AUS
AUF/AB (Jalousieschalter)	↑/↓	oben AUF, unten AB
AUF/AB monostab. (Jalousiester)	↑/↓ M	oben AUF, unten AB

Befindet sich kein Konfigurator im Steckplatz «M» des Tastsensors entspricht die Bedienfunktion jener eines Stromstoßschalters (Schaltzustandswechsel nach jedem Tastendruck).

### 4. SZENARIENMODUL F420

Ermöglicht das Abspeichern von max. 16 unterschiedlichen Szenarien. Diese werden u.a. über 4-fach Szenentaster (xx4680) abgespeichert bzw. abgerufen.

Anwendungsbeispiel:



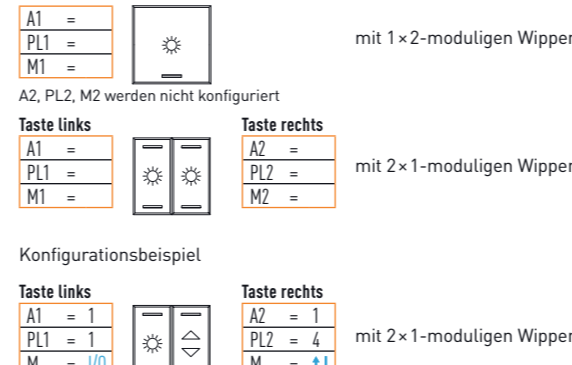
SPE = 6 wird konfiguriert, wenn der Tastsensor für Sonderfunktionen H/L 4651M2 verwendet wird.

Einlernen der Szenarien

Abspeichern bzw. Abrufen (Beispiel Szenarienster xx4680)

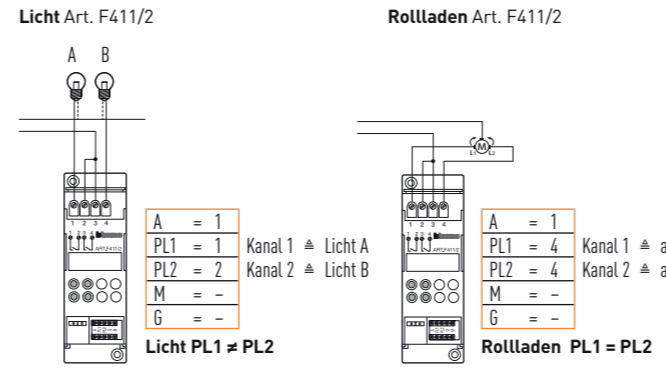
- 3 Sek. lang eine der 4 Tasten an jenem Tastsensor drücken, dem das Szenario zugeordnet werden soll (beginnt mit Taste 1). Die Anzeige-LED des Testers beginnt nun magenta (dunkelrot) zu blinken und signalisiert somit den Einlernmodus (wenn innerhalb von 30 Sek. kein Steuerbefehl getätigt wird, bricht die Programmierung selbstständig ab).
- Nach dem Abspeichern erfolgt durch kurzen Tastendruck auf jene Taste am Tastsensor, die bereits unter Pkt. 1 ausgewählt wurde. Die Anzeige-LED blinkt nun nicht mehr magenta (dunkelrot), sondern leuchtet blau.
- Das Abspeichern erfolgt durch kurzen Tastendruck auf jene Taste am Tastsensor, die bereits unter Pkt. 1 ausgewählt wurde. Die Anzeige-LED blinkt nun nicht mehr magenta (dunkelrot), sondern leuchtet blau.

### 5. TASTENSOR 2-FACH H/L4652/2



### 6. REIHENEINBAUKTOR 2-FACH F411/2

A = Bereich  
 PL1 = Kanal 1 (Licht-Punkt) oder «auf» Rollläden  
 PL2 = Kanal 2 (Licht-Punkt) oder «ab» Rollläden  
 G = Gruppenzuordnung  
 M = «PUL» der Aktor führt GEN- und AMB-Befehle nicht aus.  
 «SLA» wenn mehrere Aktoren gleichen Typs über die selbe Adresse angesteuert werden (= Slave), mit Ausnahme eines Aktors in dieser Gruppe (= Master)



### 7. F422 – SYSTEMKOPPLER

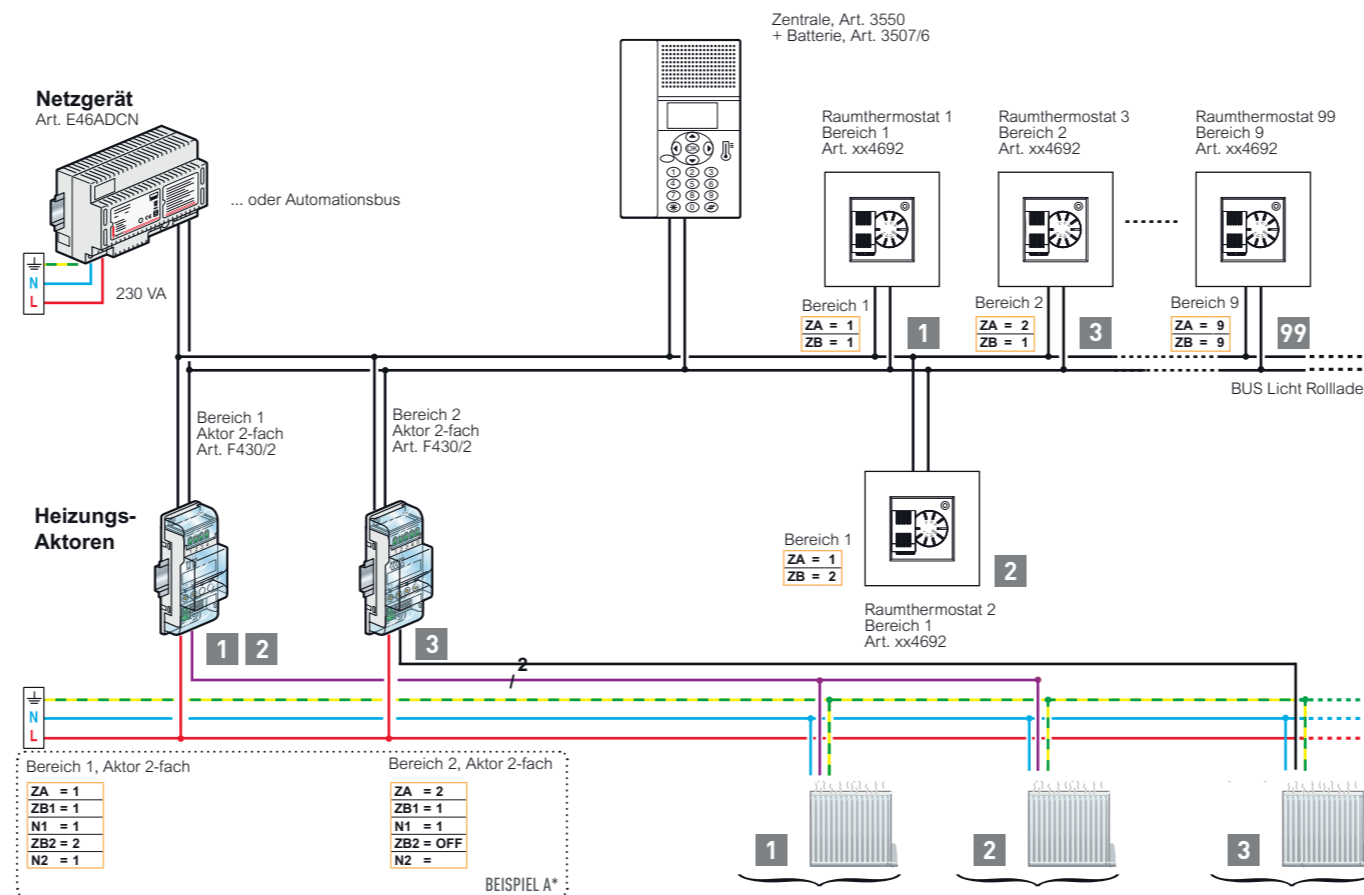
Der SCS-Systemkoppler erhält eine eigene Adresse. Diese Adresse darf in den den Klemmen IN und OUT angeschlossenen Systemen mit dem gleichen Modus nicht mehr verwendet werden. Die Adresse wird in den Steckplätzen I3 und I4 definiert.

Konfiguration der Betriebsart (Steckplatz MOD)

Es stehen folgende Betriebsarten zur Auswahl:  
**Konfigurator MOD = 1 (Physische Erweiterung):** Werden innerhalb eines Systems (81 Teilnehmer) 2 oder mehr Spannungsversorgungen verwendet, so werden diese über Systemkoppler galvanisch voneinander getrennt. Der Systemkoppler bekommt in I3 (PAJ) und I4 (PAL) eine eigene Adresse. Alle Aktoren mit einer Adresse kleiner als in I3 und I4 festgelegt, werden an jene Spannungsversorgung, die an der IN-Seite des Kopplers liegt, angeschlossen. Aktoren mit einer höheren Adresse als I3/I4 werden an die Spannungsversorgung, die an der OUT-Seite des Kopplers liegt, angeschlossen. Sensoren können unabhängig ihrer Konfiguration beliebig an der IN- oder OUT-Seite angeschlossen werden.  
 I3: 1 bis 9 I4: 1 bis 9  
**Konfigurator MOD = 2 (Logische Erweiterung):** Diese Betriebsart wird dann verwendet, wenn innerhalb einer Anlage mehr als 81 Zuordnungen erforderlich sind. In dieser Betriebsart sind die IN-Anschlüsse aller verwendeten SCS-SCS Systemkoppler in einer Hauptlinie (Backbone) miteinander zu verbinden und über ein eigenes Netzgerät zu versorgen. In dieser Betriebsart ist nur eine eingeschaltete Kommunikation zwischen den einzelnen Systemen möglich (GEN, GR, AUX). I4: 1 bis 9. Der verwendete Konfigurator in I4 definiert das System (z. B. I4 = 1 → System 1)  
**Konfigurator MOD = leer (Türsprechanlage):** Zur Verbindung der 2-Draht Türsprechanlagen mit der MY HOME-Automationsbus. Der Systemkoppler muss adressiert werden. Mögliche Adressen: I4: 1 bis 9. Der Automationsbus ist an der IN-Klemme des Kopplers anzuschließen.  
**Konfigurator MOD = 4 (Alarmsystem):** Zur Einbindung des MY HOME-Alarmsystems in Automation und/oder Sprechanlage, wobei der OUT-Anschluss an das Alarmsystem anzuschließen ist. Mögliche Adressen: I4: 1 bis 9. Anschlussbeispiel siehe Rückseite.

### EINZELRAUMTEMPERATURREGELUNG

Installationsprinzip



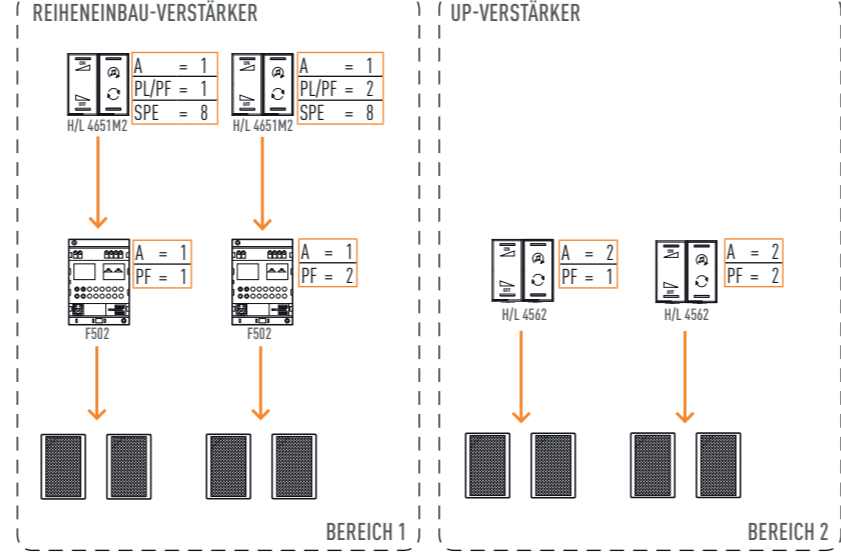
### KONFIGURATION

**Heizungs-Aktor 2-fach Art. F430/2**  
 ZA = 0 bis 9, gemeinsame Zehnerstelle für beide Kanäle  
 ZB1 = 1 bis 9, Einerstelle Kanal 1  
 N1 = Lfd. Nummer des Verbrauchers innerhalb der gleichen Adresse (meist 1)  
 ZB2 = 1 bis 9, Einerstelle Kanal 2  
 N2 = Lfd. Nummer des Verbrauchers innerhalb der gleichen Adresse (meist 1)  
 Beispiel A\*  
 ZB2= OFF: der Konfigurator OFF wird nur konfiguriert, wenn der Kontakt Nummer 2 des Aktors nicht benutzt wird

**Raumthermostat xx4692**  
 ZA = Zehnerstelle der Thermostatadresse  
 ZB1 = Einerstelle der Thermostatadresse  
 Die Temperatur-Komponenten werden an den Automationsbus (Licht, Roll-läden) angeköpelt. Die Konfiguration Licht und Temperatur kann identisch sein und verursacht keinen Adressenkonflikt.  
 A=1 PL=1 fürs Licht ZA=1 ZB=1 für die Temperaturregulierung

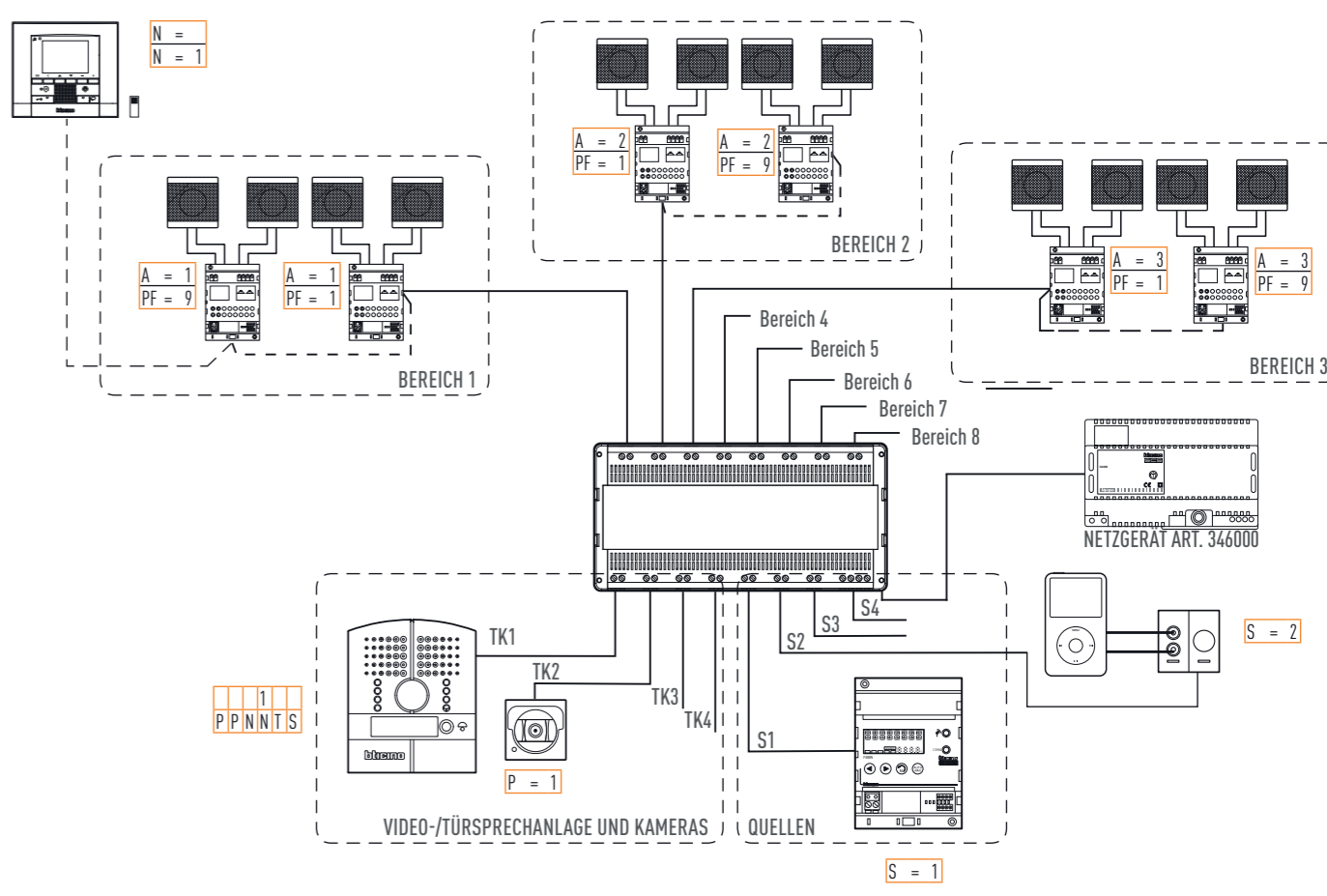
### BESCHALLUNG

Konfigurationsprinzip



### BESCHALLUNG (FORTSETZUNG)

Installationsprinzip



### KONFIGURATION

**Beschallungssystem**  
**Verstärker, Art. F502 / F503**  
 A = 1 bis 9, Zehnerstelle der Verstärkeradresse  
 PL = 1 bis 9, Einerstelle der Verstärkeradresse  
**Multikanal-Audio / Video-Mixer, Art. F441M**  
 TK1, TK2, TK3, TK4 = 4 Video-Türstationen  
 S1, S2, S3, S4 = 4 Audio-Quellen  
 BUS SCS = Speisung vom Netzgerät  
 OUT1 bis OUT 8 = 8 Ausgänge für Video-Hausstationen oder Audio-verstärker  
**Audio-Quellen, Art. xx4540, F500N**  
 S = 1 bis 4, lokale Adresse der Quelle; Adressierung und Anschluss (F441M) müssen in numerischer Reihenfolge erfolgen.  
**Tastensor für Sonderfunktionen, Art. H/L 4651M2**  
 A = 1 bis 9, Zehnerstelle der Adresse  
 PL/PF = 1 bis 9, Einerstelle der Adresse  
 SPE = 8 Betriebsart "Beschallung".

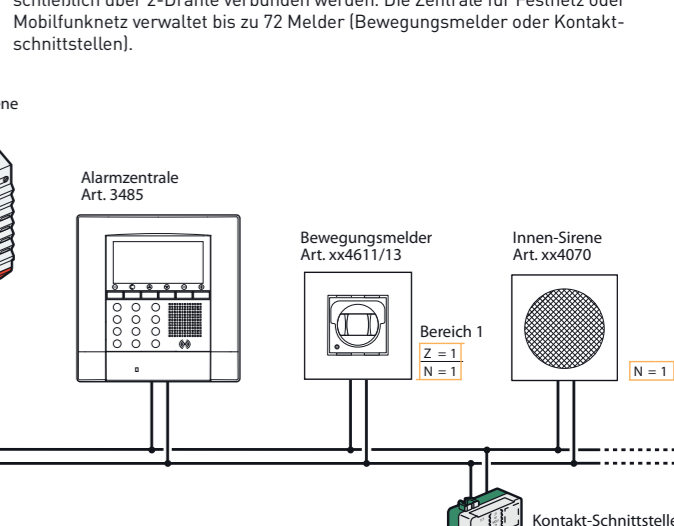
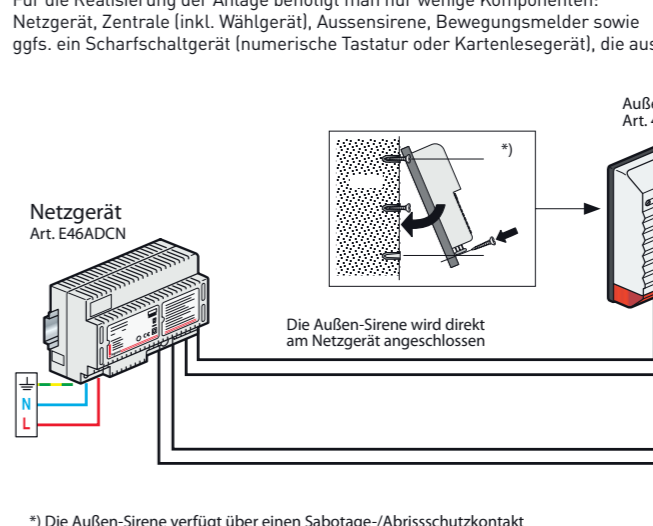
**Türsprechanlage (Türstationen)**  
**N – Rufnummer**  
 Mit diesen Steckplätzen wird die Rufstanzzuordnung der ersten Rufstanz belegt, (z. B. 1). Automatisch wird damit diese Hausstation der untersten Taste der Türstation zugeordnet. Die weitere Zuordnung ist automatisch und progressiv. Der rechte N-Steckplatz ist für die Einerstellen, der linke N-Steckplatz für die Zehnerstellen. Ein leerer Steckplatz steht für den Wert 0.  
**P – Nummer der Türstation**  
 In einer Anlage mit nur einer Türstation wird P nicht konfiguriert. Bei mehreren Türstationen muss der rechte P-Steckplatz zwischen 0 und 9 konfiguriert werden. Türen, die mit 0 konfiguriert sind, können immer geöffnet werden. Türen mit einer Konfiguration von 1 bis 9 nur von dem Telefon, welches angeäuert wird. Der rechte P-Steckplatz ist für die Einerstellen, der linke P-Steckplatz für die Zehnerstellen.  
**S – Signaltyp des Türsüres**  
 Der Konfigurator in Steckplatz S des Türsüresbestimmt den Signaltyp des Rufes von dieser Türstation – bis 3 mit Ausnahme S=9, allgemeiner Ruf auf allen Hausstationen (in einem Einfamilienhaus).  
**T – Zeiteinstellung des Türsüres**  
 Der Konfigurator in Steckplatz T des Türsüresbestimmt die Zeitdauer der Aktivierung des Türsüres. Ohne Konfigurator beträgt die Zeit 4 Sek.

**Beschallungs-Sprechanlage**  
 Die Beschallungs-Komponenten werden einfacherweise an den Türsprechanlage-Bus angeköpelt. Steuerelemente dürfen an den Licht-Bus angeschlossen werden.  
 Die Konfiguration Licht, Temperatur, Einbruch sowie Beschallung kann identisch sein. Beleuchtungs-Konfiguration: A=1 PL=1, Temperatur ZA=1 ZB=1, Einbruch Z=1 N=1

**Türsprechanlage (Hausstationen)**  
**N – Nummer der Hausstation**  
 Alle Hausstationen müssen in aufsteigender Reihenfolge konfiguriert werden. Parallele Hausstationen erhalten die gleiche Konfiguration. Der N-Steckplatz ist für die Einerstellen, der linke N-Steckplatz für die Zehnerstellen.

### EINBRUCH-ALARMSYSTEM

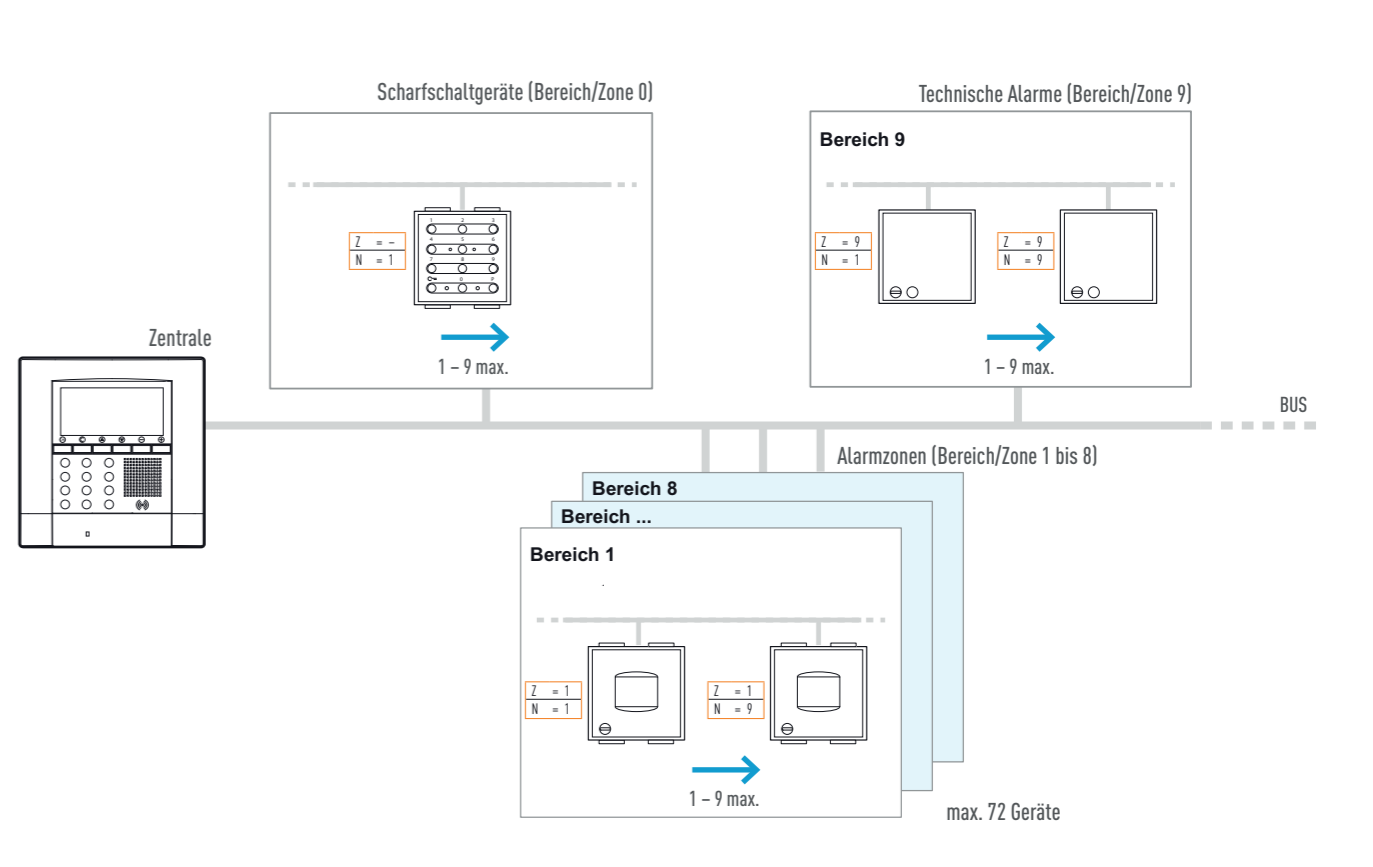
Installationsprinzip



### KONFIGURATION

**Bewegungsmelder**  
 Z = dieser Steckplatz definiert den Bereich/Zone (z. B. Z=1)  
 N = dieser Steckplatz definiert die laufende Nummer des Geräts (obligatorisch) innerhalb der oben genannten Bereiche/Zone  
 Die Einbruch-Komponenten werden nur an den Einbruch-Bus angeköpelt. Die Konfiguration Licht, Temperatur, Einbruch sowie Beschallung können identisch sein.  
 Beleuchtungs-Konfiguration: A=1 PL=1, Temperatur ZA=1 ZB=1, Einbruch Z=1 N=1 und Beschallung A=1 PL/PF=1

**Innensirene**  
 N = dieser Steckplatz definiert die laufende Nummer des Geräts (z. B. N=1) max. 3 Sirenen (Innen-, Außensirenen)  
**Scharfschalgeräte**  
 N = dieser Steckplatz definiert die laufende Nummer des Geräts (z. B. N=1)  
**Aussensirene**  
 Die Sirenen sind gegen Abriss und Öffnen mit einer Sabotageschutzschraube gesichert; bei der Montage muss man sorgfältig darauf achten, daß die Sabotageschutzschraube richtig positioniert wird. Beachten Sie die Polarität beim Anschluss der Batterie. Wenn die LED rot leuchtet, bitte den Anschluss der Bus tauschen.



Ihr Partner in Deutschland

Ihr Partner in Österreich

Legrand GmbH  
Am Silber 14  
D-59494 Soest  
T 0 29 21/104-0  
F 0 29 21/104-202

Legrand Austria GmbH  
Floridsdorfer Hauptstraße 1  
A-1210 Wien  
T 01/277 62  
F 01/277 62 - 225

Technik:  
T 01 80/3 22 14 22\*  
F 0 29 21/104-310  
info.technik@legrand.de

Technik:  
T 01/277 62 - 210  
F 01/277 62 - 320  
legrand.technik@legrand.at

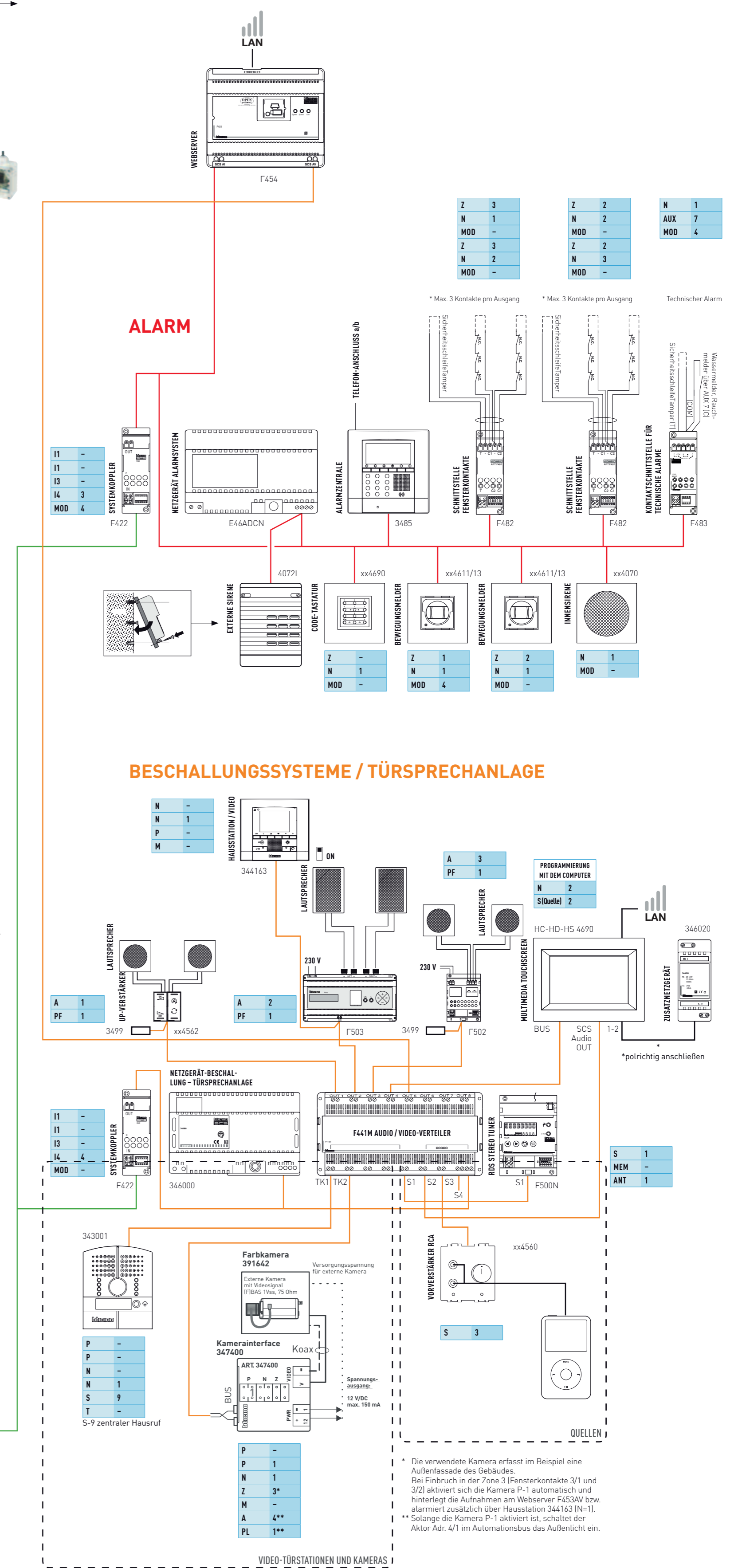
\* 9 ct pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilpreise können abweichen.

ANLAGENBEISPIEL

Beispiel einer umfangreicheren MY HOME-Anlage bestehend aus Automationsbus (2 Systeme mit zusätzlicher physischer Erweiterung) mit Einzelraumtemperaturregelung, Beschallungssystem, Türsprechanlage und Alarmsystem



WEBSERVER



Inbetriebnahme

- Alle konfigurierbaren Geräte müssen vor dem Einschalten der Anlage konfiguriert sein.
- Geräte, die später in die Anlage eingebaut werden, müssen vor dem Anschließen konfiguriert werden.
- Änderungen in der Konfiguration werden vom System nur erkannt, wenn das geänderte Gerät oder die ganze Anlage für ca. 15 Sek. spannungslos gehalten wird.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere technische Hotline gerne zur Verfügung.